

Schauspielerin Hendrikje Fitz besucht Krankenhaus der German Doctors in Sierra Leone

Deutsche Ärzte sind dort die einzige medizinische Anlaufstelle weit und breit

Bonn, 30. April 2014

„Dass ich in einem reichen Industrieland geboren wurde, ist kein Verdienst - es ist einfach Glück. Dass ich dort zudem noch zu den Privilegierteren gehöre - ist ein Riesengeschenk. Mir ist es daher ein tiefes Bedürfnis, denen beiseite zu stehen, die weit weniger Glück haben als ich; Denen, die in großer materieller Armut leben - mit all ihren bitteren Konsequenzen“, so die Schauspielerin Hendrikje Fitz. Diese Überzeugung motiviert sie, vom 18. bis 24. Mai 2014 nach Sierra Leone zu reisen, um sich dort das Krankenhaus der deutschen Hilfsorganisation German Doctors e.V. anzusehen. Die Schauspielerin, die seit 15 Jahren in der ARD-Serie *In aller Freundschaft* die Frau des Chefarztes Heilmann spielt, war 2011 schon einmal in Sierra Leone: „Wenn man die Armut gesehen hat, gelesen hat wie viele Mütter und Kinder bei Geburten sterben und gleichzeitig weiß, wie einfach es wäre zu helfen, dann will man dies unbedingt tun. Es ist für mich ein unglaublich schöner Zufall, dass es in Sierra Leone, das Land, an das ich mein Herz verloren habe, eine feste und sogar aus Deutschland initiierte Institution gibt.“

Eine Woche wird Frau Fitz, begleitet von einem Fotografen, im Serabu Community Hospital zu Gast sein und die Stationen des Krankenhauses kennen lernen. Das Krankenhaus liegt ländlich abgelegen und ist für 50.000 Menschen des Bumpeh Ngao Bezirks die einzige medizinische Anlaufstelle. Ständig sind dort fünf deutsche Ärzte ehrenamtlich im Einsatz. Während der Reise wird Frau Fitz bloggen (hendrikjefitzinserabu.wordpress.com) und auf facebook von ihren Erlebnissen und Eindrücken berichten. „Es ist Wahnsinn zu wissen, dass schon durch kleine Eingriffe einem Menschen das Leben geschenkt werden kann. Daher will ich mein kleines bisschen, was ich dazu beitragen kann, auch tun. Durch meine öffentliche Bekanntheit kann ich Aufmerksamkeit auf dieses sinnvolle Projekt lenken.“

Pressekontakt

Vanessa Hepp
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
German Doctors e.V.
Telefon: +49 (0)228 - 387 597-15
Telefax: +49 (0)228 - 387 597-20
E-Mail: vanessa.hepp@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Über uns

German Doctors e.V. (ehemals Ärzte für die Dritte Welt e.V.) ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Bundesstadt Bonn. Die Organisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärztinnen und Ärzte in insgesamt neun Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Sierra Leone, Kenia und Nicaragua. Seit 1983 waren über 2.800 ehrenamtlich arbeitende Ärzte im Projekteinsatz und haben dabei rund 12 Millionen kostenlose Behandlungen durchgeführt.

Die German Doctors setzen sich in ihren Projekten für ein Leben in Würde ein, indem sie sich um die Gesundheitsversorgung benachteiligter Menschen in den Einsatzregionen kümmern. Außerdem sorgen sie präventiv durch u.a. Ernährungsprogramme und Hygieneschulungen für die Gesundheit dieser Menschen. Die Organisation gewährt allen Menschen ohne Ansehen von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen vor allem medizinische Hilfe.

Das Serabu Community Hospital

Das Krankenhaus liegt im Süden des Landes und ist für 50.000 Menschen dieser ländlichen Region die einzige medizinische Anlaufstelle. Kontinuierlich sind fünf deutsche Ärzte der Fachrichtungen Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Allgemeinmedizin und Anästhesie dort im ehrenamtlichen Einsatz. Schwerpunkt des Projektes ist die Behandlung von Schwangeren und Kindern unter fünf Jahren sowie die Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit. Sierra Leone zählt im weltweiten Vergleich zu den Ländern mit der höchsten Sterblichkeit von Müttern und Kindern. Die am häufigsten auftretenden Krankheitsbilder sind Malaria, Durchfall und Unterernährung. Es finden sehr viele operative Eingriffe statt. Das Krankenhaus verfügt über 135 Betten. Neben dem stationären Bereich gibt es eine Ambulanz, in die die Menschen bei gesundheitlichen Problemen kommen können. Außerdem werden gesundheitsvorsorgende Programme in den Dörfern durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist die Aus- und Fortbildung einheimischer Mitarbeiter.